



Überleitung:

Aus dem Vorblatt haben wir erkannt, dass kein Krieg der Neuzeit ohne >Hass< geführt wurde.

Entscheidend war bei all diesen Kriegen, dass mit Hass, Menschen >Aufgehetzt< wurden. Dabei ist jetzt dieser Hass, ein Mittel um die Ethik zu steuern.

Ein Beispiel:

Wenn ein Mensch eines natürlichen Todes stirbt, wird dies mit Ausnahme der Angehörigen kaum jemanden tangieren. Er wird in einen Sarg gelegt und begraben.

Wenn aber, dieser Mensch erschossen wird, hetzt sofort die Presse und zeigt die Beerdigung in Form eines >Volksfestes<. Dabei ist dann allerdings nicht mehr entscheidend, wer diesen Krieg und dieses Morden begonnen hat. Es werden dann von allen Seiten Tatsachen verfälscht und nach dem eigenen Gebrauch ausgelegt.

Die zweite Komponente >Gier<!

Aus Hass wird Gier und umgekehrt wird aus Gier Hass! Zwei Faktoren, die sich gegenseitig ergänzen. Was der eine besitzt, möchte der andere haben. Dabei wäre aus ethischen Gründen das Ganze so auszulegen: >Was der eine hat, soll der andere nicht mehr begehren<.

Die besten Beispiele liefern hier die Streitigkeiten im Ostkonflikt mit den Golanhöhen und der Halbinsel Sinai. Gleich können wir aber auch die Kurdenkonflikte mit der Türkei wie auch die Erbstreitigkeiten zwischen Deutschland und Frankreich mit Elsass Lothringen in diese Liste einreihen. Immer wieder wurden Länder von Staaten erobert, zu eigen gemacht, die später dann von den Eigentümern wieder zurück gefordert. Das beste Beispiel stellt hier die Halbinsel Sinai dar, die in der Neuzeit, an Ägypten zurückgegeben wurde. Allerdings,

wurden zuvor aus Gier und Rassetoch, verlustreiche Kriege geführt.

So wie Gier und das Bedürfnis, etwas zurück zu geben, in einem Konflikt eintritt, eskalieren in der Regel alle Grundlagen.

Ein Beispiel um Hass zu schüren:

Zitat aus der Bildzeitung vom 2. Oktober 2008:

>Verseuchte Milchbonbons jetzt auch in Deutschland

Stuttgart- Der Milchbonbonskandal in China hat Deutschland erreicht! In einem Asia-Shop in Stuttgart, entdeckten Lebensmitteltester Milchbonbons, die mit der Chemikalie Melamin verseucht sind. Das bestätigte das Verbraucherministerium Baden-Württemberg. Die Waren wurden aus dem Sortiment genommen, der Verzehr einiger Bonbons sei aber nicht gefährlich. In China war Babymilch mit der Chemikalie kontaminiert worden.

Analyse:

Ein Text, der gerade aus Sensationslust und Umsatzgier der Presse, Hass entwickelt.

Ein hassfreier Text im Vergleich vom Autor:

Stuttgart- Auch in der Gastronomie in Deutschland, wurde Melamin in Bonbons gefunden. Bestätigt wurde, dass der Verzehr der Bonbons, ungefährlich ist. Dennoch wurden vorsichtshalber diese Waren aus dem Sortiment genommen. Die Milchbonbons kamen aus China, wo die Milch bei der Herstellung, mit der Chemikalie Melamin kontaminiert wurde.

Der gleiche Inhalt, jedoch ohne dass Hass geschürt wird.

Bild 1:



Bild 1:

Ein Bild das viel zu wenig gesehen wird. Der Entwicklungshelfer mit einer bunt gemischten Familie des Klosterarbeiters in Enugu. Einigung und Friede, unter unterschiedlichen Kulturen und Hautfarben, mit dem einen Sinn, >Arbeit< zu leisten um sich damit zu ernähren. Festus und seine Kinder vor seinem Haus (Stolz) mit dem Autor (Entwicklungshelfer).

Bild 2:

Einkaufen mit den Schwestern. Der Enugu-Markt, gibt nur das her, was regional an Früchten vorhanden ist. Apfelsinen sind kaum zu finden. In Spanien werden im Vergleich jährlich tonnenweise Apfelsinen vernichtet, nur um die Marktpreise zu sichern. Fleisch ist auf diesem Enugu-Markt in Nigeria fast unbezahlbar. Und kommt somit auch kaum auf die Tische der Ibos. Dennoch sagt die Weltstatistik, dass jeder Mensch pro Tag ca. 250 g Fleisch verzehrt. Dabei bekommt ca. 2/3 der Menschheit kein Fleisch auf den Tisch. Die Schwestern in Bester Laune.

Bild 2:



Quelle: Erfahrung des Autors
Stiftung Weltethos Tübingen
Grundgesetz Bundesrepublik Deutschland
Parlament der Weltreligion (Amerika)
Weitere Quellennachweise unter Literaturnachweise